

Merlins prüfen besten Balldieb

Basketball Das erste Bundesliga-Spiel im neuen Jahr bestreiten die Crailsheimer Merlins heute in Frankfurt.

Frankfurt/Main. Manchmal haftet einem Team in der Saison das Verletzungspech massiv an den Hacken. In dieser Spielzeit hat es die Fraport Skyliners aus Frankfurt, den heutigen Gegner der Merlins, heftig erwischt: Für das Europapokalspiel in Ulm am Donnerstag standen Cheftrainer Gordon Herbert nur sechs gesunde Profis zur Verfügung. Der Kader musste mit Spielern aus der Pro-B-Mannschaft ergänzt werden. Am Ende hieß es 63:70 aus Sicht der Skyliners.

„Die Frankfurter haben heute wie erwartet und trotz ihrer personellen Lage einen harten Kampf abgeliefert“, lobte Ulms Trainer Thorsten Leibenath den gebeutelten Konkurrenten. „Ich habe schon vorher gesagt, dass man bei ein Team, welches von Gordon Herbert trainiert wird und einen Quante Robertson auf dem Feld hat, nichts anderes als ein hartes Spiel erwarten kann.“

Fähiger Verteidiger

Jener Robertson spielt seit 2009 für die Hessen, ist mit seinen 34 Jahren immer noch ein gefürchteter Verteidiger und strotzt nur so vor Energie. Der Shooting Guard steht pro Partie im Schnitt etwas mehr als 36 Minuten auf dem Feld, kommt dabei auf neun Punkte, 6,7 Rebounds, 4,6 Assists und 2,1 Steals, ist damit der beste Balldieb der gesamten Bundesliga. Und zurzeit kommt aufgrund der Verletzungsmisere seines Teams noch mehr Verantwortung auf ihn zu.

Bei den Frankfurtern fallen im Spiel gegen Crailsheim mit Akeem Vargas (Muskelfaserriss im Oberschenkel), Brady Heslip (Schulterverletzung) und Trae Bell-Haynes (Bänderriss im Sprunggelenk) drei Guards aus. Dazu fehlt Center Leon Kratzer mit einem Teilariss des Innenbands im Knie – ganz zu schweigen von den Langzeitausfällen Jonas Wohlfarth-Bottermann (Mittelfußbruch) und Niklas Kiel (Gehirnerschütterung). Das ist die große Chance für Crailsheim, vom Pech der Hessen zu profitieren und nach neun Niederlagen in Folge in der BBL wieder einen Sieg einzufahren. Es wäre der zweite in dieser Saison, der erste auswärts. Frankfurt hat in dieser Spielzeit fünf von zwölf Bundesliga-Spielen gewonnen, im Eurocup die Runde der letzten 16 erreicht und im deutschen Pokalwettbewerb den Sprung ins Halbfinale geschafft. Hier treffen die Hessen am 20. Januar auf Alba Berlin.

Ingo Enskat, der sportliche Leiter der Merlins, beschreibt den Gegner folgendermaßen: „Frankfurt ist eine Mannschaft die viele Aufs und Abs in dieser Saison hatte. Wenn wir zusammen als Team fighten, dann kann eine Überraschung möglich sein.“

Das Spiel in Frankfurt beginnt heute um 18 Uhr. *jom*

„Die Jüngeren scharren mit den Hufen“

Leichtathletik Die Vorjahressieger sind auch 2019 beim Dreikönigslauf die Favoriten: Florian Röser und Sabrina Mockenhaupt gehen wieder an den Start. *Von Hartmut Ruffer*

Sabrina Mockenhaupt hat bereits fünfmal (2008, 2014, 2015, 2017, 2018) in Schwäbisch Hall gewonnen. Die 38-jährige vielfache deutsche Meisterin hat den Dreikönigslauf lieb gewonnen. „Der Ort ist toll, die Stimmung sowie so. Alles ist so gemütlich“, berichtet sie gut gelaunt. Am Donnerstag kehrte sie aus dem Skiurlaub aus Ischgl zurück nach Metzingen, wo sie nun schon seit mehreren Jahren wohnt.

„Ich habe noch nie zuvor Skiurlaub gemacht“, erzählt Mockenhaupt. Es ist ein Zeichen dafür, dass sich im Leben der gebürtigen Siegenerin einiges verändert. „Ich werde weiterhin laufen, weil ich es liebe. Aber ich werde nicht mehr an meine Grenzen gehen.“ Statt bis zu 240 Kilometer in der Woche wird sie nur noch ungefähr 60 Laufkilometer in der Woche unterwegs sein. „Ich trete nicht zurück“, betont sie, aber die Prioritäten werden sich verschieben.

Der Ehrgeiz ist aber nach wie vor da. Nach ihrer Rückkehr aus Ischgl absolvierte sie eine Tempoeinheit. „Die jüngeren Läuferinnen scharren ja schon mit den Hufen und wollen mich schlagen. Das wird auch irgendwann passieren.“ Kampflös gibt das 1,56 Meter große Energiebündel den vordersten Platz aber noch nicht her.

„AOK-Buckel tut weh“

Der Kurs in der Kocherstadt gefällt ihr. „Er ist abwechslungsreich und unberechenbar. Das zweite Mal den AOK-Buckel hoch tut richtig weh.“

Das bestätigt der Vierfachsieger Florian Röser, der mit einem weiteren Erfolg Geschichte schreiben kann. Noch nie hat ein Läufer fünfmal in Folge beim Dreikönigslauf triumphiert. Eigentlich sei die Strecke gar nicht nach seinem Geschmack. „Ich mag es lieber rhythmischer“, be-



Kurz vor dem Start im vergangenen Jahr: In der vordersten Reihe steht Sabrina Mockenhaupt (rotes Trikot). Links von ihr stellt Florian Röser seine Uhr ein, rechts von ihr steht Danny Schneider.

Foto: Archiv/ruf

kennt er, „aber mein Trainer meint, ich müsse auch an meinen Schwächen arbeiten“, schiebt er mit einem Schmunzeln hinterher.

Der Läufer des TV Konstanz hat die Vorbereitung auf die Saison wegen einer Erkältung mit zwei Wochen Verspätung aufgenommen. „Aber das ist nicht so schlimm. Es tat ganz gut, mal eine längere Pause zu haben.“

Röser studiert in Konstanz zweisprachig „economics“, also Wirtschaft, und hat zudem einen 30-Prozent-Job bei einer Firma in der Schweiz. Sein sportliches Ziel ist es, seine 5000-Meter-Zeit unter 14 Minuten zu drücken. Seine

Bestzeit steht momentan bei 14:19 Minuten.

Beim Silvesterlauf in Bietigheim belegte er Rang 8, was er als „ordentlich“ einstuft. Dass er in Schwäbisch Hall diesmal Konkurrenz hat, die zumindest teilweise mithalten kann, ist ihm willkommen. „Ich habe kein Problem damit, alleine zu laufen. Das liegt auch daran, dass ich sehr viel alleine trainieren muss. Aber es fällt alleine natürlich schwerer, sich voll auszupowern, als wenn man Konkurrenten hat.“

Mit Danny Schneider und Kay-Uwe Müller hat Röser neben dem Tübinger Lorenz Baum zwei star-

ke einheimische Läufer gegen sich. Mittlerweile laufen beide für die TSG Schwäbisch Hall. Schneider trug bei seinem Triumph im Jahr 2005 noch das Trikot des TSV Crailsheim. Sabrina Mockenhaupt hat mit Isabel Leibfried eine starke Rivalin. Die Offenauerin siegte 2016 in Schwäbisch Hall.

Florian Röser hofft, dass das Wetter mitspielt und die Strecke nicht rutschig ist. „In Bietigheim hat es einen Kollegen von mir erwischt. Er ist in einer Kurve weggerutscht. So was ist nicht so toll.“ Die Wettavorhersage für Schwäbisch Hall ist noch ungenau. Ges-

tern Nachmittag war für den Dreikönigstag Sprühregen prognostiziert.

Startunterlagen und Anmeldung

Ausgabe Bereits angemeldete Läufer können in Schwäbisch Hall bei Inter-sport Petermann ihre Unterlagen abholen. Zudem können sich Kurzent-schlossene noch für die verschiedenen Läufe anmelden. Im Haupt- und Gesundheitslauf sind noch jeweils wenige Plätze frei. Der AOK-Junior-Cup ist ausgebucht. *ruf*

Für Stuttgart lautet die Mission Titelverteidigung

Fußball Der für seine starke Nachwuchsarbeit bekannte VfB hat den Jugend-Eurocup bereits acht Mal gewonnen.

Gaildorf. Der Fußball-Nachwuchs aus der Landeshauptstadt hat sich als Marke etabliert. Aktuell sind mehr als 100 Spieler, die mehr als drei Jahre und länger in den Juniorenteams des Vereins ausgebildet wurden, in den höchsten Profiligen Europas aktiv. Darunter Talente wie Sami Khedira, Mario Gomez oder Serdar Tasci. Mit zig Meistertiteln bei der A- und B-Jugend ist der VfB Stuttgart der deutsche Rekordmeister im Juniorenbereich. Hinzu kommen acht Titelgewinne beim Jugend-Eurocup in Gaildorf, was die „Jungen Wilden“ vom Neckar am Kocher zum aktuellen Rekordtitelträger macht. In der B-Junioren-Bundesliga Süd belegen die Stuttgarter mit 29 Punkten aus 16 Spielen Platz vier, haben allerdings bereits neun Zähler Rückstand auf den Tabellenzweiten aus Mainz

und 13 Punkte auf Klassenprimus München.

Die U17 der Stuttgarter läuft beim Jugend-Eurocup mit neun Nationalspielern auf. Lilian Egloff, Frederik Schumann, Jordan Meyer und Atmir Krasniqi tragen das Trikot der deutschen U17-Nationalmannschaft. Hinzu kommt Milan Petrovic, der im Kader der serbischen U17 steht. Ergänzt werden sie von Tobias Werdich, Jokov Suver, Lukas Laupheimer und Davino Knappe, welche für die deutsche U16-Nationalelf spielberechtigt sind. Zum ersten Mal in Gaildorf begrüßt der Verein zur Förderung der Fußballjugend des TSV Gaildorf das Stuttgarter Trainerteam um Murat Isik und Tobias Rathgeb, welches durch Denis Rudel (ehemals VfR Aalen) als Torwarttrainer unterstützt wird. *jec*



Das Team des VfB Stuttgart mit (hinten, von links): Betreuerin Katrin Petruck, Spielanalyst Sebastian Hägele, Mannschaftsarzt Andreas Gild, Sportlicher Leiter Michael Gentner, Physiotherapeut Max Röder, Torwarttrainer Dennis Rudel, Athletiktrainer Philipp Lang, Co-Trainer Tobias Rathgeb, Trainer Murat Isik. Mitte: Leonhard Müntz, Lukas Laupheimer, Jakov Suver, Lukas Preuss, Milan Petrovic, Maurice Kramny, Numan Sensoy, Dominik Kajinic, Lilian Egloff, Leon Üblacker, Serdar Arslan, Paul Specht. Vorne: Maximilian Goegele, David Hummel, Frederik Schumann, Davino Knappe, Patrick Schott, Tobias Werdich, Atmir Krasniqi, Ahmetcan Sifayin, Enrique Katsianas-Sanchez, Lucas Hägele. Auf dem Bild fehlt Jordan Meyer.

Tschechen starten in Gaildorf ihren dritten Versuch

Gaildorf. Zum dritten Mal in der 30-jährigen Geschichte des Jugend-Eurocups in Gaildorf geht der FK Dukla Prag an den Start. Der Verein wurde 2001 durch die Fusion der Juniorenabteilung des FK Dukla Prag mit dem FK Dukla Dejvice neu gegründet. Trainiert wird die U17 von Martin Babaca. Der Kontakt zu Dukla besteht seit einiger Zeit durch den langjährigen Freund des Jugend-Eurocups, Petr Ruman, der seit 2014 Fußball-Lehrer ist und als Profi unter anderem beim VfR Aalen spielte. Ruman arbeitet derzeit im Trainerstab der Spvgg Greuther Fürth. *jec*



Die aktuelle U17 von FK Dukla Prag.

Foto: dp

Kocak stürmt für Satteldorf

Satteldorf. Bereits in der Saison 2010/11 hatte Serdal Kocak bei der Spvgg Gröningen-Satteldorf gespielt. Nun kehrt der 29-jährige Stürmer vom Fußball-Verbandsligisten TSV Essingen zum Landesligisten zurück. Kocak kam in dieser Saison auf zwölf Einsätze, schoss dabei sieben Tore. Er hatte zuvor lange Zeit bei den Sportfreunden Schwäbisch Hall gespielt. Auf diesen Ex-Verein kann er aber in dieser Saison nicht mehr treffen. Die beiden Duelle zwischen Hall und Satteldorf wurden bereits ausgetragen.

Kocak sei ein Torgarant, sagt Spvgg-Vorsitzender Dieter Blu-

menstock. „Sein Können in der Offensive hilft uns gleich weiter. Wir wollen schnell aus dem Tabellenkeller kommen. Unsere Personalproblematik entspannt sich dadurch etwas.“ Satteldorf hat etliche langzeitverletzte Leistungsträger zu beklagen. „Er war in der Verbandsliga immer torgefährlich, ist beidfüßig, arbeitet sehr mannschaftsdienlich“, erklärt Trainer Martin Weiß. Und Teammanager Dominik Streicher ergänzt: „Bei uns hat er sich immer super verhalten und war ganz pflegeleicht. Wir hatten schon vor der Saison über eine Verpflichtung nachgedacht.“ *ruf/jom*

Fupa
das Fußballportal

FuPa.net

Weitere Infos zu unseren Vereinen

Tabellen, Statistiken, Berichte und Videos der lokalen Ligen.

@ www.fupa.net/suedwest